



Tour  
1 Länge  
51 km

Wir starten  
„standesgemäß“ auf der  
Alten Werrabrücke

# WO WERRA UND FULDA SICH KÜSSEN

## Rundtour von Hann. Münden nach Oedelsheim und retour

„Wo Werra sich und Fulda küssen, Sie ihre Namen büßen müssen. Und hier entsteht durch diesen Kuss, deutsch bis zum Meer der Weser Fluss“. Poetischer als auf dem „Weserstein“ kann man den Beginn der Weser nicht beschreiben. Wir entdecken den Stein und eine wunderschöne Altstadt in Hannoversch Münden – gleich neben dem erstklassig gelegenen Wohnmobilstellplatz!



### Was erwartet mich?

51 km, eine nahezu ebene Rundtour mit einigen kleinen Anstiegen überwiegend auf Radwegen, selten auf Straßen, Wirtschaftswegen, naturbelassenen Wegen oder Pfaden.

### Wie komm ich hin?

**ÖPNV:** Bahnhof Hann. Münden

**Mit dem Auto:** Park & Ride am Bahnhof, Am Feuerteich, Hann. Münden

### Was muss ich sehen?

- 1 Alte Werrabrücke
- 2 Kloster Bursfelde
- 3 Martinskirche
- 4 Klostergut Hilwartshausen

### Wo tank ich auf?

**Zimt & Zucker** an der Werrabrücke, Lange Straße 1, Hann. Münden

**Restaurant zum Weserblick**, An der Laake 8, Hann. Münden-Gimte

**Klostermühle Bursfelde**, Klosterhof 24, Bursfelde

**Café Teria**, Am Weserufer 24, Reinhardshagen-Vaake





# Tour 1



## TOURSTART

Wir starten am Bahnhof von Hann. Münden, den wir nach rechts auf „Vor der Bahn“ verlassen, um wenige Meter später links in die Bahnhofstraße einzubiegen. An der übernächsten Kreuzung rechts in die Burgstraße, die zu „Vor der Burg“ wird und eine Linkskurve vollzieht. So können wir rechts auf die Alte Werrabrücke (**Wegepunkt 1**) abzweigen.

Alternativ starten wir von unserem Wohnmobilstellplatz aus auf der Tanzwerderstraße, die uns von der gleichnamigen Insel bringt. Hinter der Brücke links, die nächste Straße rechts (Mühlenstraße) und mit der „Langen Straße“ links zur Alten Werrabrücke (**Wegepunkt 1**).

Mehr Informationen über die Stadt finden Sie im **Ortsporträt Hannoversch Münden** (siehe S. 24).

Hinter der Alten Werrabrücke folgen wir dem Radweg entlang der Bundesstraße nach links und sind bereits auf dem Weser-Radweg. Wir fahren an der nächsten Brücke vorbei, biegen links in die Gimter Straße und rollen durch ein Gewerbegebiet.

Wie alt genau die **1** „Alte Werrabrücke“ ist, können wir nur erahnen, denn schon im Jahre 1329 tauchte sie in den Geschichtsbüchern auf. Damit gilt sie als eine der ältesten Steinbrücken Deutschlands! Mit 5 Pfeilern und 6 Rundbögen wird der Fluss auf einer Länge von 105 m überspannt – schöner kann man gar nicht ans andere Ufer kommen.

Wir rollen durch den kleinen Ort Gimte und erfreuen uns an dem schönen Ensemble von **Fachwerkhaus** und **Bruchstein-Kirche**, das linkerhand an uns vorbei zieht.

Der **Weser-Radweg** verläuft meist straßenbegleitend und führt uns via Hemeln und Glashütte nach Bursfelde.

Auch in Hemeln erwarten uns einige schicke **Fachwerkhäuser**. Die große Attraktion des Ortes ist aber die historische **Rollfähre**, die an Seilen zum anderen Ufer gleitet – hier wird Umweltschutz schon seit langer Zeit gelebt!

In Bursfelde wird es dann Zeit für einen ersten längeren Stopp, denn der Ort blickt auf eine lange Geschichte zurück, die eng mit dem **2** **Kloster Bursfelde** verknüpft ist. Graf Heinrich der Fette gründete



die Einrichtung im Jahre 1093. Ob der Name mit seiner Körperfülle zu erklären war? Man weiß es nicht, denn seinerzeit wurden auch reiche Zeitgenossen als „fett“ bezeichnet. Am 10.04.1011 jedenfalls fand Heinrich hier im Kloster seine letzte Ruhestätte. Spannend ist auch, dass im Jahre 1430 wohl nur noch ein Mönch und eine Kuh in dem heruntergekommen Kloster hausten. Das änderte sich nur 9 Jahre später, als hier unter Abt Johann von Hagen die „Bursfelder Kongregation“ ins Leben gerufen wurde, an die sich mehr als 100 Klöster anschlossen. Nachdem Bursfelde 1542 lutherisch wurde, wandelte sich das Kloster in ein Pachtgut, wobei die Traditionen des Klosters bis 1672 erhalten werden konnten.

Noch heute wird das große Anwesen als Geistliches Zentrum der Landeskirche Hannover genutzt. Als Gäste stehen wir beeindruckt vor der imposanten romanischen **Doppelkirche**, die seinerzeit aus Bundstein-Sandquadern errichtet wurde. Ein Blick ins Innere offenbart uns filigrane Wandmalereien aus der Zeit der Spätgotik.

Eingebettet ist das Kloster in die sogenannte „**Kulturlandschaft Niemetal**“. Diese teils von Menschenhand geschaffene bzw. veränderte Region begleitet den 17 km langen Fluss Nieme und bedeckt eine Fläche von erstaunlichen 5 qkm.

„Heinrich der Fette“  
gründete einst Kloster  
Bursfelde – der Name lag  
wohl am Reichtum

## Reisemobilstellplätze an oder nahe der Route

**Wohnmobilstellplatz am  
Weserstein**, Tanzwerder 12,  
Hann. Münden

**Wohnmobilstellplatz  
am Hochbad**,

Auf dem Rattenwerder 3,  
Hann. Münden

**Wohnmobilstellplatz,**  
Alter Festplatz, Bühnen  
**Mehrere Campingplätze an  
der Weser**

## E-Bike Ladestationen an oder nahe der Route

**E-Bike Ladestation**,

Tanzwerder 5,  
Hann. Münden

**Versorgungsbetrieb**

**Hann. Münden**, Ägidiiplatz 1,  
Hann. Münden

**Dielengraben 24**,  
Hann. Münden

**Adony Platz**, Oberdorfstr. 1,  
Wesertal-Oedelsheim



Ein schönes Gotteshaus für  
die Gläubigen der Gemeinde  
Reinhardshagen

*Hinter Bursfelde geht's meist direkt neben der Straße weiter, bis wir Oedelsheim erreichen. Hier setzen wir mit der lautlosen Fähre ans andere Ufer über, wo wir nach wenigen Pedalumdrehungen im Feld links (**Wegepunkt 2**) auf den Fulda-Radweg abzweigen.*

Die **3 Martinskirche** ist das auffälligste Bauwerk des ehemaligen Luftkurortes Oedelsheim. Das erste Gotteshaus stand vermutlich schon um 1000 herum an dieser Stelle. Zwischen 1826 und 1830 nahm man unzählige Feldsteine in die Hand und errichtete die heutige Kirche in einem klassizistischen Stil. Wenn wir gen Himmel blicken, fällt uns der rechteckige Turm auf, der eigentlich angebaut ist und doch in das Dach integriert wurde – das sieht man auch nicht alle Tage.

Die Kirche blickt auf wunderschöne Fachwerkhäuser, die sich entlang der Oberdorf- und der Kampfstraße schlängeln. Eine echte Institution im Ort ist das **Fährhaus**, wo wir auf der Terrasse bei einem perfekten Blick auf die Weser einkehren können. Gleich davor gleiten wir später mit der **Fähre Oedelsheim** völlig geräusch- und abgasfrei über die Weser – die uralte Technik einer Gierseilfähre macht es möglich.

*Vorbei am Örtchen Gottstreu führen uns die Schilder zur B80 (**Wegepunkt 3**), deren Radweg wir mit einer kleinen Steigung nach links folgen.*

Mit der Fähre verlassen wir Niedersachsen und kommen in Hessen an – das uns auf dem kompletten Rückweg begleiten wird. Der Name lässt es vermuten: Im 1722 gegründeten Gottstreu gibt es natürlich auch eine **Kirche!** Und schön anzusehen ist sie auch, denn auf dem strahlend weiß getünchten Gebäude thront ein schwarz verschieferter Glockenturm. Rund um die Kirche postieren sich hübsche **Fachwerkhäuser**, die einen näheren Blick verlangen.

*Der Radweg folgt mit einigen kleineren Steigungen dem Verlauf der B80 und geleitet uns nach Reinhardshagen.*

Rechts neben uns ragen die **Berge des Reinhardwaldes** bis auf mehr als 400 m in die Höhe. In dieser beeindruckenden Landschaft radelt es sich besonders schön. Camper wissen ja ohnehin immer, wo es schön ist – und

so erklären sich auch die vielen Campingplätze in diesem Streckenabschnitt beiderseits des Flusses. Also genießen auch wir die Szenerie und lassen uns auf der **Sitzbank** neben dem Radweg nieder und beobachten das geschäftige Treiben auf dem Wasser, wo die **Fähre** Veckerhagen - Hemeln verkehrt.

*Auch auf den folgenden Kilometern wird unser Radweg, der auch als Fernradweg „R1“ gekennzeichnet ist, von einer Straße begleitet. So tangieren wir auch Hilwartshausen.*

Das **4** **Klostergut Hilwartshausen** lockt uns zu einem kleinen lohnenswerten Abstecher Richtung Ufer. Bereits im 9. Jh. erzählten die Bücher von einem Gut an dieser Stelle. So richtig „offiziell“ wurde es im Jahre 960, als unter Otto I. hier ein Stift gegründet wurde, das dem heiligen Stephanus geweiht war. Nach einer wechselhaften Geschichte empfängt uns heute ein weitläufiges Landgut mit vielen prachtvollen Gebäuden. Die Besitzer führen den Landwirtschaftsbetrieb in vierter Generation und sorgen dafür, dass die Bausubstanz erhalten bleibt. Auch die etwas abseits stehende **Peterskirche** wurde durch mehrere Renovierungen in Schuss gehalten.

*Hinter Hilwartshausen sind es nur noch wenige Minuten, bis wir auf dem Fulda-Radweg Altmünden erreichen. Hier überqueren wir die Weser mittels Brücke (Wegepunkt **4**) und zweigen dahinter rechts ab. Nun rollen wir auf demselben Weg zum Bahnhof oder zum Wohnmobilstellplatz retour, auf dem wir herkamen.*

In Hann. Münden erkunden wir zum Abschluss der Tour die idyllische **Insel Doktorwerder** mit einem spannenden Skulpturenpark. Auch bis in die Innenstadt sind es nur wenige Pedalumkehrungen.



Hann. Münden ist ein lebendiger Fachwerk-Traum